



MAX DIENEMANN / SALOMON FORMSTECHER GESELLSCHAFT

Europäischer Tag der jüdischen Kultur
„Bejt HaChajim – Haus des Lebens“
Besuch des alten jüdischen Friedhofs
6. September 2026, 11.30 bis 13 Uhr



**Treffpunkt: Friedhofseingang Ecke Hebestraße/ Untere Grenzstraße
(S-Bahn / Bus: Offenbach Ost)**

Während der Besichtigung sollten Männer Hut oder Kappe aufsetzen.

Leitung: Michael Lenarz, Zweiter Vorsitzender der Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft, langjähriger stellvertretender Direktor des Jüdischen Museums Frankfurt

Beim Friedhofsbesuch wird Michael Lenarz die Geschichte der jüdischen Friedhöfe in Offenbach erläutern. Der Friedhof spiegelt die historische Bedeutung der Jüdischen Gemeinde Offenbach wider, insbesondere den Anteil jüdischer Bürger Offenbachs an der Entwicklung der Stadt zum Industriestandort im 19. Jahrhundert.

Es befinden sich dort die Grabmäler folgender Persönlichkeiten:

- Hofrat Wolf Breidenbach, auf dessen Initiative Fürst Carl von Isenburg 1803 den Judenleibzoll aufhob;
- Rabbiner Dr. Salomon Formstecher, der zu den „Gründungsvätern“ der jüdischen Reformbewegung im 19. Jahrhundert zählt und Offenbachs erster jüdischer Ehrenbürger war;
- Siegmund Merzbach, Gründer des wichtigsten Offenbacher Bankhauses in der Zeit der Industrialisierung;
- Eduard Posen, reformorientierter Gemeindevorsitzender, Lederwarenfabrikant und erster jüdischer Kommunalpolitiker;
- Ludo Mayer, Ehrenbürger, Lederfabrikant und Mäzen;
- Max Goldschmidt, Gemeindevorsitzender und Initiator des Synagogenneubaus in der Goethestraße;
- Dr. Siegfried Guggenheim, Offenbacher Ehrenbürger, Kunstförderer und letzter Vorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde Offenbach vor deren Zerschlagung durch die Nationalsozialisten;
- Max Willner, Überlebender mehrerer Konzentrationslager, 1945 Mitbegründer der Jüdischen Gemeinde Offenbach und bis zu seinem Tod im Januar 1994 deren Vorsitzender, Offenbacher Ehrenbürger; Vorsitzender des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden in Hessen. Auf sein Betreiben wurde vor 70 Jahren in der Kaiserstraße der erste Synagogenneubau Hessens nach der Schoa errichtet.